

SESSIONS AT OAK VALLEY



Sound-Spirits

– zwei Hobby-Musiker, die ihre Leidenschaft, das Musizieren, bereits seit mehr als 40 Jahren gemeinsam in verschiedenen Formationen pflegen – seit 15 Jahren als Duo:

- **Rolf Balmer**
- **Albert Dietrich**

Querflöte und Altsaxophon
Wersi-Orgel «Sonic» und Akkordeon

Die interpretierten Musikstile umfassen ein weites Spektrum. Bevorzugt wird grundsätzlich jene Musik, die harmonisch anspruchsvoll und abwechslungsreich ist, sowie rhythmisch und bezüglich Aufbau ein reizvolles Arrangement ermöglicht. Schaut man sich das mittlerweile beachtliche Repertoire an, finden sich darin relativ häufig südamerikanische Kompositionen, daneben jazzige Nummern sowie Oldies, Filmmusik und Musical-Melodien aus den 1960-er bis -80-er Jahren. Sogar einige Kompositionen aus der leichten Klassik haben ihren Platz. Dabei erstaunt in einigen Fällen, was mit lediglich zwei Instrumenten spielbar ist, wenn es geschickt arrangiert und die Technik sinnvoll eingesetzt wird.

«Sessions at Oak Valley»

Die Aufnahmen zu diesem Album entstanden nach zahlreichen Stunden intensiver Probenarbeit (**Sessions**) innerhalb der Natursteinmauern des «Musik-Tempels» im Industrie-Gebiet «Eichtal» (**Oak Valley**) in Hombruchtkon. Mitunter waren die beiden Musiker dort nicht allein, denn des öfters huschte während dieser Proben eine kleine, flinke Besucherin zwischen Boxen, Koffern und Kabeln durch den Raum. Nach unzähligen Exkursionen hat sie (er?) es nun sogar auf dieses CD-Cover und -Label neben das alte Grammophon geschafft! Wer hier allenfalls Parallelen zu einem Platten-Label vergangener Schellack- und Vinyl-Produktionen entdeckt, ist offensichtlich mit jener Zeit, ihren technischen Errungenschaften und den damaligen Marken vertraut und deshalb mit Sicherheit – wie die beiden Musiker auch – längst aus dem Teenager-Alter heraus.

1. **Breezin'** (leichtfüßig, luftig, flott)

von **Robert «Bobby» Dwayne Womack** – US-amerikanischer Sänger und Songwriter in Soul und R&B.

In einer Funk-Version, gespielt von **George Benson**, hielt sich dieser Titel 1976 während 78 Wochen in den US-Charts und wurde mit einem Grammy ausgezeichnet.

Vorbild und Anreiz für das Duo war jene erfolgreiche Aufnahme. Benson's variierende melodische Gitarren-Soli übernimmt hier die Orgel – zum Teil mit entsprechendem Gitarren-Sound, in anderen Passagen mit markigem Hammond-Sound. Die Flöte spielt zusätzliche, neu entwickelte Passagen.

2. **Você abusou** (Du hast mich missbraucht, ausgenutzt!)

von **Antônio Carlos** (eigentlich *Antônio Carlos Marques Pinto*) – brasilianischer Sänger, Pianist, Gitarrist und Komponist – einer der Begründer des Bossa Nova.

«Você abusou» schrieb er gemeinsam mit dem brasilianischen Komponisten, Gitarristen und Sänger **José Carlos Figueiredo**, genannt **«Jocafí»**.

Titel und Text des fröhlich beschwingten Samba klingen im brasilianischen Original etwas verstörend:

Você abusou	<i>du hast mich missbraucht,</i>
Tirou partido de mim, abusou	<i>du bist zu weit gegangen, hast mich ausgenutzt!</i>

Die Version des französischen Komponisten und Sängers **Michel Fugain** steht unter dem Titel **«Fais Comme L'Oiseau»** und fordert dazu auf, das Leben frei und unbeschwert wie ein Vogel zu leben:

Fais comme l'oiseau –	<i>Mach es wie der Vogel –</i>
Ca vit d'air pur et d'eau fraîche, un oiseau –	<i>er lebt von reiner Luft und frischem Wasser, ein Vogel –</i>
d'un peu de chasse et de pêche, un oiseau.	<i>von ein wenig Jagd und Fischerei, der Vogel.</i>
Mais jamais rien ne l'empêche, l'oiseau,	<i>Aber nichts hindert ihn daran,</i>
d'aller plus haut.	<i>höher zu steigen.</i>

Inspiriert durch den französischen Text, beginnt und endet dieses Arrangement mit Vogelgezwitscher – einem Effekt aus der WERSI-Orgel. In den gesungenen Passagen kommt sowohl brasilianischer als auch französischer Text zum Zug.

3. **Dancing Queen** (Tanz-Königin)

von **Benny Andersson** und **Björn Ulvaeus** von «ABBA», gemeinsam mit **Stig Anderson**, ihrem Manager; Mit über sechs Millionen verkauften Exemplaren eine der meist verkauften Singles der 70er Jahre – zudem einer der erfolgreichsten Hits von ABBA. Der Titel erreichte weltweit in 16 Ländern Platz 1 der Charts. Der Song entwickelte sich schon bald nach seiner Veröffentlichung zum Disco-Klassiker.

Herausforderung für ein eigenes Arrangement war, die komplex «gewobene» Struktur von ineinander laufenden Melodien und Gegenmelodien (Gesangsstimmen und verschiedene Instrumente) mit nur zwei Instrumenten möglichst vollständig und charaktergetreu wiederzugeben.

4. **Mas que nada** (etwa: Was soll das!?)

von **Jorge Ben Jor** (*Jorge Ben*) – einem der bekanntesten Vertreter der «*Música Popular Brasileira*».

Eine Hommage an den Samba:

«*Was soll das? Geh mir aus dem Weg! Was ich möchte, ist Samba, denn der Samba ist lebendig!*»

Organist und Instrument profilieren sich durch ausgefeilte Technik: Herausforderungen sind hier die Adoption individueller Spielweisen unterschiedlichster Instrumente (Posaune oder Bandoneon), dazu die rhythmisch anspruchsvolle Begleitung mit der linken Hand, und andererseits die authentischen Klänge.

5. **Ansiedad** (etwa: beklemmende Sehnsucht)

von **José Enrique «Chelique» Sarabia** – einem der erfolgreichsten venezolanischen Musiker des 20. Jahrhunderts. Dieses wehmütige Liebeslied entstand 1955. Inzwischen gibt es weltweit mehr als 800 Versionen in verschiedenen Sprachen.

Reizvoll sind – nebst dem südamerikanischen Charme dieses Liedes – vor allem die für diese Art Musik typischen Begleit-Figuren der Harfe. Hier kommen sie mit täuschend ähnlichem Klang von der WERSI-Orgel. Interessant ist in diesem Arrangement auch der mehrmals wechselnde Charakter der Begleit-Rhythmen.

6. **This Masquerade** (Diese Maskerade)

von **Leon Russell** – US-amerik. Sänger, Songschreiber, Pianist und Gitarrist in Rock, Blues und Country.

Diese Ballade hinterfragt den Sinn und die Zukunft einer Beziehung, die im Laufe der Zeit zu einer «Scharade», einem Versteckspiel oder eben zu einer «Maskerade» verkommen ist.

«*Sind wir wirklich glücklich bei diesem einsamen Spiel – nach den richtigen Worten suchend?*»

Es ist kein Zufall, dass sich im Repertoire von «**Sound Spirits**» etliche Titel etabliert haben, die auch im Repertoire der «**Carpenters**» einen festen Platz hatten: Deren Arrangements und hoch musikalische Interpretation sind einzigartig und daher eine Herausforderung für jeden, der diese Titel spielt! Ein eigenes Arrangement zu erarbeiten bedeutet jedoch nicht nur intensive Arbeit – vielmehr ist es wesentlicher Betandteil des gemeinsamen Musizierens mit unverminderter Spielfreude über viele Jahre!

7. **Walk Between Raindrops** (Spaziergang zwischen Regentropfen)

von **Donald Jay Fagen** – Sänger und Keyboarder des US-amerikanischen Duos «Steely Dan».

Donald Fagen schrieb seine Musik im Bereich Jazz-Rock/Pop-Rock und wird daher von einem breiten Publikum verehrt. «Walk between Raindrops» ist aus seinem Album «The Nightfly».

Das Lied beschreibt den gemeinsamen Weg eines Liebespaars zurück ins Hotel – nachdem es sich gestritten und wieder versöhnt hat. Nun schlendern die beiden vereint unter dem Regenschirm durch den strömenden Regen von Miami.

Die ersten Takte dieses jazzig-rockigen Songs klingen wie ein Kinderlied – schon bald wird aber klar, dass es alles andere ist. Der Stil fasziniert durch seine speziellen Harmonien.

8. **Close to you** (Nahe bei Dir)

von **Burt Bacharach** – einem der erfolgreichsten US-amerikanischen Komponisten.

Rund 130 seiner Werke haben die Single-Charts seiner Heimat und z.T. weltweit erreicht. Für seine Leistungen erhielt Bacharach so gut wie alle wichtigen Preise der Entertainment-Industrie, darunter mehrere Grammys, Oscars und Golden Globes. Viele seiner Kompositionen sind Ohrwürmer, die einem immer wieder begegnen – fast jeder kennt von ihm «This Guy 's in Love» oder «Raindrops keep fallin' on my Head».

«Close To You» ist ein romantisches Liebeslied:

Why do stars fall down from the sky

Warum kommen plötzlich Vögel herbei geflogen,

Every time you walk by?

Jedes mal, wenn du da bist?

Just like me, they long to be

So wie ich, sehnen sie sich danach,

Close to you

Dir nahe zu sein.

Das Arrangement ist – wie einige andere – inspiriert von der Version der «Carpenters», dem US-amerikanischen Geschwister-Paar Richard und Karen Carpenter.

9. **Woman in Love** (Verliebte Frau)

Barry, Maurice und **Robin Gibb** (Bee Gees) schrieben dieses Lied für **Barbra Streisand** – veröffentlicht wurde es 1980 zusammen mit 8 weiteren Titeln auf dem Streisand-Album «Guilty».

In vielen Ländern weltweit wurde diese Pop-Ballade ein Nummer-1-Hit. Zugleich wurde sie die erfolgreichste Single von Barbra Streisand.

Das Lied handelt von einer Frau, die alles versucht, um ihren Geliebten an sich zu binden.

Anstelle der führenden Frauenstimme übernimmt hier die Flöte die Haupt-Melodie. Zusätzliche Frauenstimmen im Refrain kommen von der Orgel, die im Ablauf des Arrangements immer wieder die Instrumentation ändert.

10. Those Good Old Dreams (Diese guten alten Träume)

von **Richard Carpenter** und **John Bettis** – einem äusserst erfolgreichen Gespann in der amerikanischen Pop-Musik.

«Those Good Old Dreams» erzählt von Kinderträumen, die manchmal wahr werden und nie enden.

Erneut eine Inspiration durch die «Carpenters», diesmal mit etwas «Country-Touch».

11. Samba de Verâo (Sommer-Samba; engl. Titel: Summer Samba, gelegentlich auch «So Nice!»)

von **Marcos Valle** und **Paulo Sergio Valle** – einem erfolgreichen Team der «Música Popular Brasileira».

In diesem Arrangement sind die Orgel-Passagen dem Stil des brasilianischen Pianisten und Organisten **Walter Wanderley** nachempfunden. Dazu kommen eigene, gemeinsam entwickelte Passagen.

12. It's Hard To Say I'm Sorry (Es ist schwer zu sagen: Es tut mir leid)

von **Peter Paul Cetera** – US-amerikanischer Sänger, Songwriter und Bassist – bekannt geworden als Mitglied der Rockband «Chicago», die er 1985 verliess. Danach wurde er auch als Solokünstler sehr erfolgreich.

In den Vereinigten Staaten, sowie in einigen europäischen Staaten (auch in der Schweiz) ein Nr.1-Hit.

Thema: Ein Paar nach der Trennung – die Partner bitten sich gegenseitig um Verzeihung.

Im Original, von «Chicago» veröffentlicht, kommt ein komplettes Symphonie-Orchester zum Einsatz. Dass diese Ballade auch mit weniger Aufwand eindrücklich klingt, steht außer Frage.

13. On My Way To LA (auch: On my way in LA) (Mein Weg nach (in) LA)

von **Phil Carmen** (*Herbert Hofmann*) – US-amerik. Komponist und Musiker mit Schweizer Wurzeln;

Dieses Arrangement ist inspiriert von einer später entstandenen «Extended Version», die den ursprünglich unspektakulären Pop-Song um mehrere Solo-Parts verschiedener Instrumente erweitert.

Um dem Charakter des Originals gerecht zu werden, sind spezielle Spieltechniken auf der Orgel erforderlich – sowohl die Solo-Gitarre als auch die Trompete sollen möglichst authentisch klingen.

14. Strangers in the Night (Fremde in der Nacht)

von **Bert Kaempfert** (eigentlich *Berthold Heinrich Kämpfert*) – der deutsche Orchesterleiter, Musikproduzent, Arrangeur und Komponist, war neben *James Last* der erfolgreichste deutsche Orchesterleiter.

Die Komposition wurde über Jahrzehnte von allen männlichen Interpreten gesungen, die international Rang und Namen haben – mit grossem Erfolg auch von *Frank Sinatra*.

Das Arrangement ist inspiriert von der von Sinatra gesungene Version.

Aufbau und Harmonie-Folgen machen das Stück interessant: eine gefällige Melodie im ersten Teil, gefolgt von einem wehmütig anmutenden Moll-Teil. Der Schluss-Teil wird um einen Ton aufwärts moduliert.

15. The Winner Takes it All (Der Gewinner bekommt alles)
von **Benny Andersson** und **Björn Ulvaeus** von «ABBA»

Das Lied handelt von einer Frau, die ihren Mann an eine andere Frau verloren hat.

Einige an der Produktion Beteiligte erzählten, dass die Melancholie dieses Liedes sie während der Arbeit im Studio ergriffen und zum Weinen gebracht hätte. Sängerin Agnetha Fältskog bezeichnete es später in mehreren Interviews als «besten ABBA-Song überhaupt».

Grund genug, diesen Song zu arrangieren und einzustudieren!

16. Penny Lane

von **John Lennon** und **Paul McCartney** von «The Beatles»

«Penny Lane» ist die Strasse in Liverpool, wo John Lennon und Paul McCartney aufgewachsen sind.

Detail zur Entstehung:

Der prägnante «klassisch» anmutende Trompetenpart war in der Komposition nicht von Anfang an vorgesehen. Die Idee dazu kam McCartney, bei einer Aufführung der «2. Brandenburgischen Konzerte» von Johann Sebastian Bach.

Auf dieser Aufnahme ist die Trompete ein Tasten-Instrument: die WERSI-Orgel. Die Herausforderung war hier ganz klar: Der Trompeten-Part muss authentisch wirken!

17. Un Homme et une Femme (Ein Mann und eine Frau)

von **Francis Lai** – französischer Komponist, Pianist und Akkordeonist

Titelmelodie eines Filmes von *Claude Lelouch* aus dem Jahr 1966. Für den damals erst 34-jährigen Francis Lai war die Musik zu «Un Homme Et Une Femme» die erste Komposition zu einem Film. Die Titelmelodie wurde zu einer der einprägsamsten und berühmtesten Filmmelodien.

Francis Lai schrieb diese Komposition vorwiegend mit sog. «übermässigen Septakkorden», was den speziellen, etwas mystischen und stets «schwebenden» Klang erzeugt. Faszinierend auch die «strahlenden» Melodien im 2. Teil: Die Klänge lösen sich mehrheitlich nicht wie erwartet auf. Dass die Komposition auch bezüglich Rhythmen aussergewöhnlich ist, entdeckt man spätestens beim Tanzen.

18. Gentle On My Mind (etwa: Angenehme Erinnerungen)

von **John Hartford** – US-amerikanischer Country-Sänger und Songwriter;

Ursprünglich ein Country Song – später in unterschiedlichen Stilen von vielen Sängern interpretiert. Hier ein Arrangement mit Big Band-Charakter und entsprechenden Bläser-Einwürfen.

19. La Vita è Bella (Das Leben ist schön!)

von **Nicola Piovani** – italienischer Orchesterleiter, Film- und Theaterkomponist.

Für die Musik zum gleichnamigen Film erhielt Piovani 1999 einen Oscar in der Sparte «Beste Filmmusik».

20. Magic Life (Magisches Leben)

von **Albert Dietrich**; der Organist von «**Sound Spirits**», setzt mit dieser Eigenkomposition den Schlusspunkt zu diesem Album.

Es ist der Versuch, das Leben eines Menschen von der Geburt bis ins Alter auf musikalische Art nachzuempfinden. Der Beginn mit mystischen Klängen, gefolgt von dominanten Harmonien. Nachfolgend wird die lebendige Zeit der Kindheit in beschwingtem Bossa Nova gespielt – die Harmonien sind hier vorwiegend komplex gehalten. Im Zuge des Erwachsenwerdens, kommen neue Bezugspersonen ins Leben – irgendwann auch die Liebe. Später werden berufliche Karriere, Familie etc. zum Thema. Um wachsende Anforderungen und Hektik musikalisch auszudrücken, ist dieser Zeitraum als quirliger Samba umgesetzt. Irgendwann, nach vielen Jahren, steht die Pensionierung an, und ein ruhigerer Alltag kehrt ein: Ab hier ist es wieder ein gemächlicher Bossa Nova, der den Charakter dieses Lebensabschnittes beschreibt. Zum Ende hin erklingen – quasi als Rückblick auf ein reiches Leben – letzte Harmoniefolgen als musikalisches Schlussbouquet.

Diese eigene Produktion entstand aus der Warte eines bereits Pensionierten – nicht zuletzt aber auch mit Blick auf das Leben der eigenen Kinder.

Hinweise zur Produktion

Sämtliche Aufnahmen und deren technische Nachbearbeitung bis zur Produktionsreife, haben die beiden Musiker ohne Unterstützung von Dritten erstellt. Auch die Produktion der CD's, deren grafische Gestaltung inklusive Druck bis zur Ausstattung der fertigen Kassette, sind in Eigenregie entstanden.

Aufnahmetechnik

Die WERSI-Orgel wurde direkt digital eingespielt – also nicht über Mikrophone aufgenommen. Dadurch wurden fremde Störgeräusche ausgeschlossen (das Umfeld im «**Eichtal**» ist gelegentlich ziemlich laut!) Flöte, Saxophon und Gesang wurden – entsprechend heutiger Studio-Technik – jeweils einzeln über Mikrophone eingespielt. Anschliessend wurden alle Aufnahmen digital zusammengemischt.

Zusätzliche Technik

Viele Kompositionen sind sehr vielschichtig aufgebaut. Studioaufnahmen werden oft mit zusätzlichen Musikern, z.T. mit grossen Orchestern eingespielt. In dieser Form können sie von einem Duo nicht annähernd gespielt werden. Hier kann der Einsatz von **MIDI (Musical Instruments Digital Interface)** weitere Perspektiven öffnen, indem zusätzliche Klangregister – bei Bedarf sogar weitere elektronische Instrumente – angesteuert werden können. Diese programmierte Unterstützung muss jedoch für das jeweilige Arrangement erstellt und bei Veränderungen laufend angepasst werden. Bei den nachfolgend genannten Stücken kam diese Technik bei den Aufnahmen von «**Sound Spirits**» erstmals zum Einsatz.

Dancing Queen / The Winner takes it all

Zwei Paradestücke der Popgruppe ABBA, die wohl fast jeder kennt. Bei genauer Analyse der Originalaufnahmen wird schnell klar, dass sie sehr komplex und vielschichtig arrangiert wurden. Beim oberflächlichen Hinhören nimmt man das kaum wahr, weil die eingängigen Melodien so locker ins Ohr dringen. ABBA als Quartett hätte ihre eigenen Kompositionen nie in dieser eindrücklichen Form ohne zusätzliche Musiker und grossem technischem Aufwand spielen können. Es ist denn auch kein Geheimnis, dass das für ABBA typische Klangbild – nebst der unbestritten hohen Professionalität des Quartetts – nicht zuletzt auch aufwändiger Studiotechnik und genialen Leuten am Mischpult zu verdanken ist.

Um so grösser ist die Herausforderung, eine solche Nummer für ein Duo zu arrangieren.

Breezin' / It's hard to say I'm sorry / Woman in Love / Penny Lane / Close to you

In diesen Arrangements kommt ebenfalls *MIDI-Technologie* zur Anwendung. Dies betrifft im wesentlichen Schlagzeug/Perkussion und Bass sowie Sequenzen der instrumentalen rhythmischen Begleitung und Passagen des Orchesters, wo die Orgel gleichzeitig andere Stimmen/Register *live* spielt.